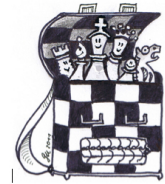


# Keine Ausrede mehr!



Schach in der Familie ist leichter als Sie vielleicht dachten.

Tipps von Thomas Walter, Marina Manakov und Ilya Manakov

## **Ausrede Nr. 1: „Schach geht nur ums Gewinnen.“**

Von keinem anderen Spiel gibt es so viele Rätsel. Und das auch ganz unterschiedlicher Art. Vom Schachmatt finden über Kombinationen zum Materialgewinn bis zu Knobeleyen, was eigentlich der letzte Zug war. Knifflig sind auch mathematische Aufgaben: Platziere acht Damen so auf den 64 Feldern, dass keine eine andere bedroht!

<https://de.wikipedia.org/wiki/Damenproblem>

Wie viele Springer können auf dem Brett stehen, ohne dass sie einander gegenseitig bedrohen?

## **Ausrede Nr. 2: „So ein Schachspiel ist zu sperrig.“**

Es muss ja kein turnierfähiges Holzbrett von mindestens 50 Centimeter Kantenlänge sein. Ein Klappbrett aus Kunststoff hält auch lange und lässt sich mit schönen Holzfiguren kombinieren. Eine Klappkassette nimmt ebenfalls weniger Platz weg.

## **Ausrede Nr. 3: „Aber ich kann gar kein Schach.“**

Dann lassen Sie es sich doch von Ihrem Kind beibringen. Oder kommen Sie zu einem Erwachsenenkurs. Anfangen können Sie mit einer Runde Bauernschach: Acht weiße gegen acht schwarze Bauern. Wie Bauern ziehen oder schlagen, zeigt Ihnen Ihr Kind. Wer zuerst einen Bauern auf die gegnerische Grundreihe durchbringt, gewinnt.

## **Ausrede Nr. 4: „Ich würde ja, aber habe wirklich keine Zeit.“**

Lassen Sie Ihr Kind Freunde zum Schach einladen. Vernetzen Sie sich mit den Eltern anderer Schachkurskinder. Überlegen Sie, welche Verwandten Schach können.

## **Ausrede Nr. 5: „Der Opa denkt viel zu lang nach.“**

Klar, wenn einer immer länger braucht, wird der andere ungeduldig und verliert vielleicht sogar die Lust. Eine Schachuhr hilft. Da kann man die Bedenkzeit für eine ganze Partie oder pro Zug begrenzen und zugleich messen. Es gibt mehrere kostenlose Apps, die ein Handy zur Schachuhr machen. <https://play.google.com/store/search?q=chess%20clock&c=apps&hl=en>

## **Ausrede Nr. 6: „Immer das gleiche spielen ist langweilig.“**

Wir kennen kein Spiel mit so vielen Varianten wie Schach. Zum Beispiel Räuberschach: Es gilt Schlagzwang, und wer zuerst keine Figuren mehr hat oder nicht mehr ziehen kann, gewinnt. Oder Lawinenschach: Weiß macht einen Zug, Schwarz zwei Züge, dann Weiß drei Züge usw. Es darf geschlagen und eine Figur mehrmals gezogen werden, aber sobald Schach geboten wird, ist der andere am Zug. Oder googeln Sie mal Schachvarianten.

## **Ausrede Nr. 7: „Wir wollen aber zu dritt oder viert spielen.“**

Das geht auch beim Schach, wenn mindestens eine Seite als Zweierteam spielt. Man kann einfach abwechselnd ziehen. Pfiffiger ist „Hands and Brain“: Einer im Team sagt zuerst eine Figurenart an. Danach entscheidet der oder die andere, welche eigene Figur dieser Art wohin soll, und zieht. Und der Renner zu viert heißt Tandemschach.



### **Ausrede Nr. 8: „Mein Kind muss vor allem mehr an die frische Luft.“**

In manchen Parks und Bädern kann man auf dem Riesenschachfeld spielen. Vielleicht wäre ein (nicht ganz so großes) Gartenschachset etwas für Ihre Familie? Oder spielen Sie mal Lauschach: Da steht die Schachuhr (bzw. das Handy mit Schachuhr-App) ein paar Meter vom Brett entfernt und man muss nach jedem Zug hin und wieder zurück. Das geht am besten draußen. Viele Schachkurskinder lieben es.

### **Ausrede Nr. 9: „Zeit hätten wir nur im Urlaub.“**

Schaffen Sie sich doch ein reisetaugliches Magnetschach an. Damit kann man auch im Zug oder im Auto, am Strand oder auf der Berghütte spielen. Aber die Felder sollten nicht schmaler als zwei Centimeter (ein Fingerbreit) sein. Sonst bringen Sie beim Ziehen die Figuren durcheinander. Auch von Steckschachsets raten wir eher ab.

### **Ausrede Nr. 10: „Mein Kind spielt lieber Handy.“**

Wir kennen kein sinnvollerer Spiel auf dem Mobiltelefon oder Tablet als Schach. Die beliebtesten Spieleserver, auf denen man rund um die Uhr online Spielpartner findet, heißen Schach.de <https://www.schach.de/de/>  
Chess. Com <https://www.chess.com/>  
Chess24 <https://chess24.com/de>  
LiChess <https://lichess.org/>

Jeder kriegt eine Ratingzahl. An der erkennt man, ob es spannend ist, gegen sie oder ihn zu spielen. Am Handy kann man auch Schachrätsel verschiedenster Art lösen. Anbieter wie Chesskid <https://play.google.com/store/search?q=schachaufgaben&c=apps&hl=en>  
<https://www.chesskid.com/de/> verbinden beides, Spiele und Rätsel.

### **Ausrede Nr. 11: „Ich weiß kein cooles Schachgeschenk.“**

Wir kennen tolle Schachsoftware für Kinder von Dinosaur Chess <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.universis.dinosaurchess&hl=gsw>  
oder Magnus Kingdom of Chess <https://magnuskingdom.com/>  
für die Kleinsten über Fritz & Fertig <http://fritzundfertig.chessbase.com/>  
bis zu Chess Tutor <http://de.chesstutor.eu/>  
oder Magnus Trainer  
<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.playmagnus.development.magnustrainer&hl=de>

Es gibt Brettcomputer, die sich ab etwa neun Jahren eignen, <https://computerchess.com/karpov-schachschule/> und Schachmagazine für Kinder <https://rochade-kids.de/>. Viel gibt es auch kostenlos im Netz.

### **Ausrede Nr. 12: „Mein Kind spielt viel zu stark für uns.“**

Wer gern Schach spielt, kann es auch als Wettkampfsport im Verein betreiben. Es gibt Meisterschaften nach Altersklassen oder offen für alle. Und das im Verein, im Bezirk, auf regionaler, deutscher und internationaler Ebene. Schach ist auch ein beliebter Mannschaftssport mit Jugendlichen und Erwachsenenligen von der Kreisklasse bis zur Bundesliga. Und wenn nicht Liga, Meisterschaft oder Vereinstraining ist, spielen fast alle mal im Internet.